

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 26 (1948)
Heft: 11

Artikel: Wieder einmal Kaiserlinge
Autor: Ramseyer, Ed.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lappig gekerbt, wellig buchtig und eingebogen, anfangs eingerollt und scharf; fest und starr, fast hart, gegen Rand gleichmäßig verdünnt, Größe 4–15 cm.

Lamellen: blaßweißlich, dann cremelich, schließlich ledergelb-braunfleckig, besonders an Schneide, bis 1 cm breit, vorn und hinten ausspitzend bis herablau- fend, seltener abgerundet, fast gedrängt, mit kürzeren untermischt, Basis dick- lich-queraderig.

Stiel: weißlich, bald von Basis aus ausgesprochen ledergelb-ockerbraun ver- färbend, aderig, manchmal felderig-körnig aufgesprungen, meist walzenförmig, manchmal oben und unten verjüngt, gelegentlich tränend, derb, hart, voll, zuletzt Inneres dichtschwammig mit Mark erfüllt, Äußeres aber hartlich. 4–8/2–4 cm.

Fleisch: blaß, dann ± schmutzig gelbbraun, trocken, mit Guajak spangrün, am intensivsten im Lamellenniveau, mit KOH (Kalilauge) gelb, später mit rot- gelben Tönen, mit FeSO₄ (Eisensulfat) zuerst lachsrotlich, später roströtlich, mit Sulfovanillin zuerst schmutzig purpurn, dann blauschwärzlich, mit Phenol über braunrot schwärzlich, mit Anilin schmutzig gelb, später schmutzig gelbrötlich.

Geschmack: in Lamellen rasch scharf, aber nicht anhaltend.

Geruch: schwach, etwas obstartig. Nach Singer und Melzer wie Mohn (Mohn- gebäck).

Sporen: rundlich 7–10 × 7–9 μ dicht punktiert bis feinwarzig, teilweise dicht- netzig, Staub blaß.

Basidien: 30–50 × 9–12 μ .

Cystiden: an Fläche zahlreich, ± herausragend, meist schlank und schmal, 60–80 × 6–7 μ , appendikuliert (mit Anhängsel), mit Sulfovanillin blauschwärzlich, während übriger Teil rosarötlich (die rosarötlichen Farben verschwinden aber bald).

Standort: Nadelwald. Vielleicht ist *melliolens* die Laubwaldform von *viscida* oder umgekehrt.

Benützte Werke: Russula-Monographie von Julius Schaeffer. *W. Süß*

Wieder einmal Kaiserlinge

Einen bemerkenswerten Fund am Altberg unweit Zürichs machte am 2. Oktober dieses Jahres ein langjähriges Vereinsmitglied. Auf der Suche nach *A. caesarea*, wovon er letztmals am 28. September 1938 eine Gruppe von 8 Exemplaren ge- funden hatte, war ihm nach fast genau 10 Jahren das Glück hold, 5 Kaiserlinge zu finden. Die genaue Beobachtung hat ergeben, daß sich der um Standort rund 5 Meter verschoben hat. *A. caesarea* wurden aber während der ganzen Zeit nicht gefunden, obwohl der Fundort ständig kontrolliert wurde. *Ed. Ramseyer*

Galera Rickeni J. Schaeffer f. Tetratspora Kühner, Misthäubling

Der abgebildete Pilz wurde auf einem Kuhfladen, der im Sommer 1947 bei Stru- harov (Böhmen) gesammelt wurde, bei Zimmertemperatur gezüchtet. Die Auf- nahme wurde am 8. Januar 1948 gemacht.